



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurzer Jnnhalt Vom Leben/ Tugenden/ vnd
Wunderwercken Deß seeligen Vatters B. Francisci Solani,
Auß dem Seraphischen Orden der Münderen Brüder/
Regularischer Observanz, erwöhlten Patrons zu Lima/ als**

...

**Córdova Salinas, Diego de
München**

7. Was massen der Diener Gottes zu Lima/ so die Hauptstadt in Peru/ ist
angelangt/ vnd von dannen in die Tucumanische Provintzen abgeraist; wie
auch von seinem Wandel/ vnd wunderbarlichen Predigen in ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-37223

Das sibende Capitel.

Was massen der Diener Gottes zu
Lima / so die Hauptstatt in Peru / ist ange-
langet / vnd von danen in die Tuceymanische
Provinz abgeraist: wie auch von seinem
Wandel / vnd wunderbarlichen
Predigen in Tucus
man. (k)

Nachdem nun sie gemelter massen zu Schiff gan-
gen / vnd fortgefahren / seynd sie erstlich in den
Meerhaffen Payta / so schon zu dem Land Peru ge-
hörig / glücklich eingeloffen: vnd als sie noch weiters
fortgefahren / ist der seelige Vatter außgestigen / vnd
zu Land nacher Hoff / vnd in die Statt Lima / so
zwey Meil von dem Meerhaffen Callao entlegen /
hineingangen. Dise Statt Lima / welche auch
genennet wird / Statt der Königen / ist die haupt-
vnd vornembste Statt in ganz Peru vnd dis
nit allein wegen ihres Ursprungs / vnd Auffnem-
men / sonder auch wegen ihres Gewalts / Zierlig-
keit / Ansehen / vnd Adels. Seiternaln sie der Sitz
ist / vnd die Residenz Statt des Vice-Königs
in Peru / wie dann auch des Erz-Bischoffs allda:
deren der Erste mit aller seiner Mayestät vnd
ganzer Hoffstatt / sambt dem Königlichen Rath /
vnd Cankelen / auch villen anderen Weltlichen Ge-
richten, der andere aber mit dem Thumb-Capitel
vnd Geistlichkeit / sambt dem Bericht der H. Inqui-
sition, vnd H. Cruciata, sich allda gegenwertig be-
findet. Von diser Statt / (dero hernach vilfeltige
Weldung geschicht) Ursprung / Beschaffenheit /
Zierde /

(k) ib, cap. 10, 11, & 12.

Sterbe / vnd Heiligkeit / ist nie vornöthen / diß
Orths mehrers zu melden: weiln von disem allem
ein absonderliche Beschreibung zu finden ist in dem
2. Buech vom Leben vnseres seeligen Vatters So-
lani / am 6 Capitel / wohin der begirige Leser sich
verfiegen wolle.

In diser Statt hat der Diener Gottes merckli-
che Exempel der Tugenden / Casteyung des Leibs /
vnd seiner Vollkommenheit / jene kurze Zeit hin-
durch / als er sich allort auffgehalten / von sich ge-
geben; auch beynebens sehr eyfferig / vnd mit ganz
entzündtem Geist / auff dem grösseren Platz gepredi-
get. Als er aber in Gesellschaft seines Commissar-
rij / vnd Vorstehers P. Balthasars Navarri / auch
anderer Religiosen / etlich Tag in dem Convent des
H. Francisci von Iesu zu Lima / von den grossen
aufgestandnen Mühseligkeiten etwas außgerast;
haben sie sich auff ein andere noch weitere / vnd ge-
fährlichere Raif zu Land / gegen denen Tucuman-
nischen Provinzen / vnd den silber Fluß gerichtet:
wohin sie mehrer / dann sibenhundert Meil (ver-
stehe es von Spanischen Meilen / deren 6. sibn
Teutsche machen, dann der Author hat Anfangs in
Spanischer Sprach diß geschriben) durch Einöden /
vnd vnbekante Derther zu gehen hatten; da überaus
tieffe / vnd sehr reiffente Fluß vorhanden seynd. Al-
len disen Gefahren vnderwurffen sich dise Evan-
gelische Männer des Seraphischen Ordens / vmb
hierdurch die Seelen zuzuchen / vnd selbige zu der
wahren Erkandnuß Iesu Christi zubringen; auch
den jenigen das Liecht des Catholtischen Glaubens
mitzuthailen / die zuvor in der Finsternuß des Hei-
denthums / vnd Abgötterey gelebt haben.

Solaz

Solanus hat sowohl auff der Reiß / als nach An-
 kunfft in selbige Provinzen / überaus vil außgestan-
 den; sich jedoch allezeit seiner gewöhnlichen Waffen
 des Geberts / Fasten / vnd Castenungen des Leibs
 bedienet / mit welchem er alle Mühseligkeiten ihme
 ring gemacht. Er hielt sich in gedachten Land-
 schafften in Bekehrung der Lands Inwohner auf-
 gieng herumb mit bloßen Füßen / vnd hätte wider
 die Kälte kein anderen Schuh / als ein einfaches
 Habit: sein Angesicht ware mager / vnd nichts als
 die von seiner steten Penitens / vnd Bueß außge-
 merglete Baimet an ihme zusehen. Sein Nah-
 rung bestunde in etlich Kräutern / vnd Sachen
 von geringer Substanz: erzeugte doch beynebens
 ein grosses Frolocken ab allen Eynöden / vnd unbe-
 wohnten Dörthern / allwo er sich befunden; sprang
 ge vor Freuden auff / vnd sange schöne Gesänger zu
 Ehr vnd Lob vnsers Seeligmachers / vnd der vns
 besteckten Jungfrauen Maria. Er hörte aller-
 hand Leuth mit grosser Lieb beicht / tröstete die Be-
 trübten nit ohne sonderbares Mitleyden / beschenckte
 die Armen / besuchte die Krancken: vnd übte sich (kürz-
 lich darvon zusagen) dergestalt in allerhand Tugens-
 ten / vnd H. Wercken / daß er von allen selbigen
 Landschafften vor heilig gehalten / vnd der heilige
 Vatter genennet wurde; mit welchem Namen ihn
 so gar die Kinder verehret.

Als diser Diener Gottes von Hispanien ver-
 raist / ist sein Vorhaben nichts anders gewest / als
 Gott dem Allmächtigen alle selbige Seelen / im
 fall es möglich wäre / zu gewinnen / sie von der
 Dienstbarkeit des Teuffels zuerlösen / vnd in die Frey-
 heit der Kinder Gottes zusetzen. Zu dessen Volla-
 zung

ziehung hat der selige Vatter / so bald er in Tuzum
man angelangt / von Stund an die Schuelen /
sambt den Völckeren zu Socotonis / Magdalena /
vnd andern Dertheren / wie auch dero Verwahr-
tung vnd Seelsorg auff sich genommen / die In-
dianer in nothwendigen Stücken vnderweisen / vnd
ihnen ein Seelsorger abgeben.

Vnd ob zwar die Sprachen / so selbige Völcker
reden / vnderschiedlich / auch gar schwär zuerleh-
ren / vnd außzusprechen seynd ; so hat gleich wol
der selige Vatter Solanus sie mit solcher Zierlich-
keit / vnd in so kurzer Zeit erlehret / daß Geist- vnd
Welliche Personen geurtheilet / diß seye ein über-
natürliche Sach / vnd das Solanus selbige auß
Eingebung des H. Geists verstande / vnd redete /
auch wie ein Instrument Gottes ein sehr grosse
Menge der Vnglaubigen darmit bekehrte. Wie
er dann die Soconorische Sprach innerhalb 15. Tā-
gen dergestalt ergriffen / daß er sie ganz vollkom-
menlich geredet / darin geprediget / die Leuth bekehret /
vil vnglaubige getauft / vnd andere darin beichte
gehört : ja diser H. Mann hat selbige Sprach bes-
ser / vnd mit mehrer Aigenschafft / als die Indias
ner selbst / zu reden gewußt / vneracht sie sonst über-
auß schwär zu reden ist / vnd man sie kaum schreib-
en kan.

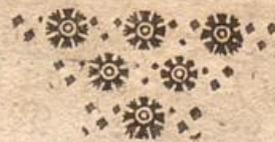
Solanus hatte einen grossen Hunger / vnd vnausz-
löschlichen Durst zu dem Hail der Seelen / zur
Glory vnd Ehr des gecreuzigten Jesu Christi : vnd
hätte sich / vmb ein Seel zu gewinnen / auff die
Spiz der Lanzen gesteckt ; ja seiner selbst / seiner
Vnderhaltung / vnd seines Lebens vergessen. Er
ware sehr bestürzt / da er so vil Indianer von dem
Leuffe

Teuffel gefangen sahe / welche gleichwie die wilden
Thier in den Bergen / Wäldern / vnnnd Einöden
leben. Derentwegen er mit herzhaffter Bestän-
digkeit / die ihm Gott gegeben / mit öffentlicher
Gefahr von selbigen Barbarischen Völkern zer-
rissen zu werden / sich dorthin begeben / sie gesucht /
vnd ihnen (von dem Feuer der Göttlichen Lieb an-
gezündet) das Euangellium geprediget: vnd d.ß mit
solchem Frucht / daß sie die Süßigkeit Gottes em-
pfunden / ihre gewöhnliche Wilde verlohren / disen
H. Mann mit grosser Lieb vnd Freundlichkeit ange-
nommen / ihne anzuhören sich erfreuet / vnnnd vil
auß ihnen vnder das süße Joch Jesu Christi bea-
geben / auch den H. Tauff von dem Dien. r. Gots
tes empfangen haben.

Es predigte der seelige Vatter mit solchem Geist /
vnd Eifer / daß er vil so wol öffentliche / als haim-
liche Sünder / vnnnd Barbarische Indianer auß
Tucuman vnnnd Paraquay / denen er zügangen /
bekehret hat. Als einmahl am Grün-Donners-
tag sich ein Kriegshör von vil tausent Indianeren
wider die Christen versamblet / hat sich der seelige
Vatter Solanus zu ihnen begeben; vnd vnerachte
er ihr Sprach nit künnte / selbigen ein Predig ges-
halten / die sie wol verstanden. Darauff sich über
die neun tausent Indianer bekehret / vnd von ihme
den H. Tauff begehret haben; welche er auch ges-
taufft: vnd vil auß ihnen haben noch selbige Nacht
sich mit den neuen vnderwisenen Christen gegaislet /
so selbige Disciplin zur Nachfolgung vnsers Erlö-
fers Christi Jesu / welcher an der Saulen ge-
gaislet worden / verrichtet. Man hat auch of-
fentlich gesagt / vnd war allenthalben bekant /

daß diser seelige Vatter in Paraguay einer grossen Menig vnglaubiger Indianer / welche ganz vnderschiedliche Sprachen redeten / vnd bey einander versamblet waren / ein Sermon gehalten / vnd ein jeder verstanden habe / was ihnen der Diener Gottes geprediget: welches in selben Landschaften grosse verwunderung verursachet.

Als Solanus eines Indianers / Lule genant (so ein andere / als die ihm bekannte Toconotische Sprach geredet) Kranckheit vernommen / hat er also bald in dessen Hauß sich versüegt / vnd selbst gen gleichsam in Zigen ligend / vnd Redlos angetroffen: deme doch der seelige Vatter zugesprochen / er solte mit ihm reden; dann er wolte ihn schon verstehen / wann er gleich in seiner eignen Sprach wurde reden. Darauff der Indianer widerumb auff sein Sprach kommen / vnd von dem Diener Gottes begehret hat / er solte ihn in der Christlichen Lehr vnderweisen / vnd tauffen; dann er wäre noch nit getauft. Der gebenedeyte Vatter hat dises gethan / vnd nach empfangnem diesem H. Sacrament / der Indianer seinen Geist aufgeben. Von anderen Wunderwercken mehr / welche diser seelige Mann in Tucuman in Lebenszeiten gewürckt / werden wir zwar wenig hernach am 24. Capitel melden; hiervon aber sihe weitläuffiger im ersten Buech seines Lebens / an 12. vnd 32. Capitel.



Das